Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **28 (1912)**

Heft 51

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brückenbauwettbewerb St. Margrethen — Höchst. Als Sieger in diesem Wettbewerbe, an dem sich 15 Bewerber mit 21 Entwürfen beteiligten, ging Herr Ingr. J. J. Rüegg in Weinfelden hervor. Die neue Brücke kommt an Stelle der alten hölzernen gedeckten Brücke zu stehen und hat eine einfache, schlanke Gestalt. Sie wird eine Zierde der Gegend werden.

Vereinshausprojekt in Kölliken (Aargau). Die Kirchgemeinde schenkte einen Bauplatz im Pfarrbaumgarten zur Errichtung eines christlichen Vereinshauses.

Bauliches aus Muri (Aargau). Verschiedene Wohnhäuser sind im Entstehen begriffen, ferner ein Fabrikgebäude des Strohwarengeschäftes Stöckli-Gehrer. Die Wohnhäuser kommen meistens an die vor kurzem neu geschaffenen Straßen in Muri-Wey zu stehen.

Bauliches aus Ostringen (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß die Erst llung eines Feuerwehers auf Lauterbach; ferner die Korrektion des Lauterbachsträßchens auf Oberloo und die Verlängerung der Wasserversorgungsleitung Dorsbach-Gäßli.

Der Kanal Venedig—Langensee. Der Gemeinderat von Mailand wird, wie man meldet, sich demnächst mit dem Projekte des Kanals Venedig—Mailand, welcher bekanntlich bis zum Langensee verlängert werden soll, zu befassen haben. Dieser Kanal dürfte sich als ein sehr wichtiger Transitweg für den Schweizer Markt entwickeln. Für das Studium des Ausführungsprojektes der Linie sind 40,000 Lire vorgesehen, eine Ausgabe, welche sofort gemacht werden muß. Die vom italienischen Ministerium zur Prüfung des von der Mailänder Handelskammer gestellten Antrages ernannte Kommission ist nämlich der Ansicht, daß das jetzige provisorische Projekt nicht genügt, sondern daß ein sorgfältiges Ausführungsprojekt ausgearbeitet werden muß. Die Gemeinde Mailand nimmt an der erwachsenden Ausgabe mit 6700 Lire teil.

Ausstellungswesen.

Hotelbauten an der Landesausstellung Bern 1914. Es ist schon früher auf die Kollektivausstellung hingewiesen worden, durch welche der Schweizer Hotelierverein, der Schweizer Wirteverein und der Verband Verkehrsvereine an der Landesausstellung in Bern vertreten sein werden. Ein eigener Pavillon soll eine Zusammenstellung von Originalräumen und historischer Objekte aufnehmen, die einesteils ein Bild geben von der Entwicklung des schweizerischen Gastgewerbes von Goethes Zeit bis heute und anderenteils einen Einblick gewähren in den komplizierten Betrieb eines großen Restaurants. Die Verkehrsvereine passen sich in diesen Rahmen ein und schlagen in dem modernen Hotelvestibül, das den Haupteingang zur Ausstellung bildet, ein Musterverkehrsbureau auf, gleich wie auch das Restaurant einen Musterbetrieb darstellen soll.

Die Genossenschaft „Hospes 1914", die sich zur Verwirklichung dieses Projektes gebildet hat, erläßt nun an die Interessenten ihren Aufruf zur Beteiligung. In dem Kostenvoranschlag erreicht das mutmaßliche Total der Ausgaben die Höhe von 250,000 Fr., von denen 130,000 Fr. auf die Erstellung des Gebäudes entfallen; an dieses leistet die Ausstellungsleitung einen Beitrag, der bereits in Abzug gebracht ist. Von den drei Interessentengruppen sind bereits 80,000 Fr. gezeichnet, so daß von den einzelnen Interessenten noch 170,000 Fr. aufzubringen sind, wenn das Projekt in seinem ganzen Umfange und nach den ursprünglichen Plänen durchgeführt werden soll.

Dem Aufruf ist ein Grundriß des Pavillons, Außenansichten desselben und des anstoßenden Gebäudekomplexes des sogenannten Mittelfeldes beigegeben, die ein Bild geben von der Reichhaltigkeit der Ausstellung. Wir finden da ein Restaurant mit großer Terrasse, ein Weinrestaurant, eine Osteria mit italienischem Hof, einen historischen Speisesaal, eine ganze Flucht alter und moderner Typen von Hotelzimmern, Bade- und sanitäre Anlagen, ein modernes Hotelvestibül mit Verkehrsbureau und eine Küche im Betrieb. Dazu kommen noch kleinere Sonderausstellungen für Reisegepäck, Küchengeräte, Lift, Sonnerien usw. Äußerlich präsentiert sich der Pavillon als schmucker zweistöckiger Bau mit einem Dachturm und einem Seitenflügel im Barockstil des alten Bern. Er kommt auf den landschaftlich schönsten Teil des Ausstellungsterrains zu stehen, neben das große Hauptrestaurant, das in seinem Äußern mit seinen beiden Türmen an unsere Tonhalle erinnert, und die Festspielhalle, die alle zusammen ein harmonisches Ganzes bilden.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Unter dem Namen „Genossenschaft Heimatschutz" ist mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet worden, um für die Heimatschutzbestrebungen an der schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 die Mittel zu beschaffen. Der Genossenschaftsvorstand besteht aus folgenden Herren: Ernst Lang, Fabrikant in Zofingen (Obmann), Albert Benteli, Buchdruckereibesitzer in Bümplitz, Eugen Flückiger, Privatier in Bern, Rudolf Münger, Kunstmaler in Bern, Fritz Ott, Kaufmann in Basel, Arist Rollier, Untersuchungsrichter in Bern, und Hermann Trüssel, Weinhändler in Bern. Die meisten dieser Herren bilden gleichzeitig mit Herrn Dr. Hermann Röthlisberger, Seminarlehrer in Bern, das Untergruppenkomitee „Eigentlicher Heimatschutz", das diese Ausstellungsabteilung organisiert, unter dem Vorsitz von Kunstmaler Münger. Aufsichtsrat der Genossenschaft ist der jeweilige Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, mit Prof. Dr. E. Bovet in Zürich, als Obmann, dem Präsidenten der 49. Gruppe an der Landesausstellung. Für die einzelnen Abteilungen sind besondere Arbeitsausschüsse aus Fachleuten und Künstlern gebildet worden.

Baustatistik. Nach dem Märzheft des „Deutschen Statistischen Zentralblattes" (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) hat die Gruppe „Statistik" der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 sechs Preisaufgaben gestellt, für die Preise im Gesamtbetrag von 3000 Mk. zur Verteilung gelangen. Die Aufgaben lauten: 1. Welche statistischen Grundlagen sind zur Aufstellung von Bebauungsplänen für größere Städte erforderlich? 2. Die Rentabilität der Wohnhäuser in den Städten. 3. Bestellbauten und Verkaufsbauten 4. Die bevölkerungsstatistischen Unterlagen für eine planmäßige private Bautätigkeit. 5. Geschichte des Baugewerbes in Deutschland nach den Berufs- und Betriebszählungen. 6. Die Schwankungen des Straßenbahnverkehrs nach Wochentagen und Tagesstunden.

Die Lösungen der Aufgaben sind mit Kennwort bis zum 15. Juni 1913 an das Direktorium der Ausstellung in Leipzig einzureichen.

Verschiedenes.

Gaswerk Biel (Bern). Zum Betriebs-Assistent des Gaswerkes wählte der Gemeinderat Herr J. Hälg, Ingenieur des Gaswerk-Neubaues in Vivis.

Der österreichische Arbeitgeberhauptverband wird, etwa zweihundert Personen stark, am 23. Juni, von Wien kommend, in Schaffhausen eintreffen, um eine Tour durch die Schweiz auszuführen. Die Reise geht von Schaffhausen über Eglisau, Zürich, Thalwil, Zug,

Luzern, Brünig, Interlaken, Thun, Bern, Biel nach Basel, von wo aus die Rückreise stattfindet. Die Beförderung geschieht im Extrazug oder Extraschiff. Längere Aufenthalte sind vorgesehen in Zürich, Luzern, Interlaken, Thun, Bern, Biel und Basel.

Gas- und Wasserwerke Basel. Laut Rechnung für 1912 beträgt der Bruttoertrag des Gaswerks 1,696,069.81 Fr., davon werden 566,047.65 Fr. auf dem Anlagekapital abgeschrieben und 1,130,022.16 Fr. der Staatskasse überwiesen. Der Bruttoertrag des Wasserwerks beträgt 343,241.46 Fr., wovon 152,210.15 Fr. zur Abschreibung auf dem Anlagekapital verwendet werden, während 191,031.31 Fr. dem Reservekonto zufallen.

Elektra Farnsburg (Baselland). Soeben ist der 1. Jahresbericht der Elektra Farnsburg erschienen. Die demselben beigegebene Bilanz erzeigt einen Gewinnsaldo von Fr. 13,389.05. Dieser soll in der Hauptsache, nämlich mit Fr. 12,187.— zu Abschreibungen verwendet werden. Weitere Fr. 1000.— sind für die Bilanz einer Spezialreserve in Aussicht genommen und Fr. 202.05 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Schon im Laufe des Jahres sind je Fr. 2000.— dem Bauerneuerungs- und Reservefond zugewiesen worden, sodaß sich der Jahresgewinn um diese Beträge höherstellt. Für Strommiete wurden an das Kraftwerk Rheinfelden Franken 58,590.—, an das Kraftwerk Augst Fr. 21,676.— bezahlt. Der Kraftkonsum bezifferte sich im 4. Quartal 1912 auf 715 PS, wovon 422 auf Sissach und Gelterkinden entfallen. Wie der Bericht konstatiert, geht der Verbrauch der Kohlenfadenlampen zugunsten der Verwendung von Metallfadenlampen beständig zurück.

An der Blechner- und Installateur-Fachschule Karlsruhe i. B. ist vom 10. bis einschl. 12. März erstmalig ein besonderer Kurs im autogenen Schweißen und Schneiden abgehalten worden. Die große und immer mehr zunehmende Bedeutung dieser neueren, für viele Fälle äußerst vorteilhafte Technik in der Metallbearbeitung ließ es für die Besucher obiger Fachschule als ein zeitgemäßes Bedürfnis erscheinen, sich mit diesem Verfahren in einem kurzen Sonderkurs vertrauter zu machen. Durch Erläuterungen und selbständige Uebungen unter der Anleitung eines erfahrenen Spezialisten konnten die Teilnehmer die verschiedenen Metalle wie Eisen, Messing Duranametall und Aluminium in den verschiedensten Formen und Stärken wie Bleche, Rohre, Abzweige, Gefäße und dlg. in sachgemäßer Weise autogen bearbeiten. Benutzt wurde vor allem die Wasserstoff-Sauerstoff-Flamme, aber auch mit dem Azetylen-Sauerstoff-Brenner wurden die Teilnehmer bekannt und vertraut gemacht. Auch das Löten von Blei mit Blei, eine für den Installateur und Blechner wichtige Technik, wurde mit besonders konstruierten einfacheren Brennern der Griesheimer chemischen Fabrik Elektron praktisch geübt.

Apparate zur Verhinderung von Gas- und Rauchentwicklung. Die schweizerische Gesandtschaft in Washington ist in letzter Zeit öfters um Auskunfterteilung ersucht worden über einen vermeintlichen Preis von 1 Million Dollars, der den Angaben von europäischen Patentanwälten zufolge von einer amerikanischen Gesellschaft für die Erfindung eines brauchbaren Apparates oder einer befriedigenden Methode für die Zerstörung oder Verhinderung der schädlichen Gas- und Rauchentwicklung, besonders in Schmelzwerken, ausgesetzt worden sein soll.

Die genauen Nachforschungen nach der Gesellschaft haben die vollständige Haltlosigkeit dieses so weit verbreiteten Gerüchtes dargetan. Dem Washingtoner „Bureau of Mines", sowohl als auch den bedeutendsten Fachzeitschriften und den Schmelzwerken selbst ist von einem derartigen Angebot nichts bekannt. Dagegen aber erklären alle übereinstimmend, daß ein wirklich zuverlässiges Verfahren von den betreffenden Industrien sofort aufgegriffen würde, daß Erfinder ihre Patentrechte in den Vereinigten Staaten mit Leichtigkeit vorteilhaft veräußern könnten und daß die Erfindung in diesem Sinne vielleicht den oben erwähnten Wert darstellen würde. (Adressen von amerikanischen Firmen, die sich möglicherweise für solche Erfindungen interessieren würden, werden auf Wunsch vom Informationsdienst der eidgen. Handelsabteilung mitgeteilt.)

Literatur.

Ratschläge für jugendliche Arbeiter von Meister Hämmerli. So betitelt sich ein Büchlein, welches dem Jüngling bei seinem Austritt aus der Berufslehre und dem Übertritt zum selbständigen Erwerb eine Wegleitung gibt für sein weiteres Fortkommen. Von den wichtigern Artikeln erwähnen wir: Meister Hämmerlis Ratschläge an seinen Lehrling bei der Entlassung; Rat des Vaters an seinen Sohn; Zehn Grundregeln der Gesundheitspflege; Merksprüche: Tatkraft, Pflichterfüllung, Strebsamkeit, Berufstüchtigkeit, Lebenskunst; Wegleitung in die Fremde: Väterliche Freunde in der Fremde, Bildungsstätten für junge Handwerker, Arbeitsnachweisstellen.

Das Büchlein, 48 Seiten stark, mit illustriertem zweifarbigem Umschlag, ist empfohlen von der Zentralprüfungskommission des Schweizer. Gewerbevereins. (Preis pro Exemplar broschiert nur 90 Cts., gebunden in hübscher Leinwand mit Golddruck Fr. 1 80. Verlag Büchler & Co, Bern.)

Die „Ratschläge von Meister Hämmerli" eignen sich als Geschenk beim Austritt aus der Berufslehre und Übertritt zum selbständigen Erwerb. Sie seien deshalb den Eltern, Lehrmeistern, Anstalts- und Waisenbehörden, den Prüfungskommissionen, Vorständen von gewerblichen Vereinen und Bildungsinstituten u. dgl. zur freundlichen Beachtung bestens empfohlen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1629. Wer liefert ca. 60 m² älteres, gut erhaltenes Wellblech? Offerten an Samuel Strahm, Küfer, Wolhusen (Luzern).

1630. Welche Beimischung benötigt man, um Blei ganz dünnflüssig zu machen, event. wer weiß sonst diesbezügl. Rat?

1631. Wer kann mir den Badsyphon mit Bodenablauf liefern (soll D. R. P. sein), derselbe ist innen weiß emailliert, außen schwarz, Deckel mit Bajonnetverschluß befestigt, Anschluß für Wasser und Ablauf 2" und sind beide mit Gummidichtung am Syphon befestigt? Offerten an E. Gerster, Installationsgeschäft, in Basel.

1632. Könnte jemand Auskunft geben, ob und wo eine Chauffeur-Schule existiert?

1633. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Walzen-Schleifmaschine mit automatischem Einzug, 60 cm breit, billig abzugeben? Wie hoch stellt sich eventuell eine neue Maschine? Offerten unter Chiffre B 1633 an die Exped.

1634. Wer erstellt Holz-Silos für Getreide und offeriert solche unverbindlich?

1635. Wer hätte ein älteres, überschlächtiges Wasserrad von ungefähr 3 m Durchmesser billig abzugeben? Offerten an Joh. Rieben, Matten bei St. Stephan.